

13. Jahresausstellung der Rasse Galgo Español, 13. Juni 2009 Ostercappeln





Und wieder war es schön (auch das Wetter)

Bericht von Ursula Jaenicke, Fotos von Claudia Gaede und Thomas Ebbrecht

Ursprünglich geplant war die Galgo-Jahresausstellung am 10. Oktober in Gelsenkirchen. Wie sich aber später herausstellte, sollte zur gleichen Zeit die WM in Bratislava stattfinden. Eine Alternative musste gesucht werden und diese fand sich nach einigem Hin und Her in Ostercappeln. Wie schon im Jahr 2004 war wieder alles bestens vorbereitet und gut durchorganisiert. An dieser Stelle möchte ich allen meinen Kollegen aus dem gesamten Team des Osnabrücker Windhundenvereins meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Einmarsch mit über 100 Galgos, angeführt von zwei Reiterinnen mit ihren Pura Reza Española, war ein herrliches Schauspiel. Frau Kerstin Gerding auf dem 5jährigen Poquito und Frau Hanneke Witt auf dem 15jährigen Pino führten Elemente aus der klassischen Dressur vor und wurden mit begeistertem Beifall belohnt. Auch die Galgos zeigten ihre Verbundenheit zu den Pferden mit Aufmerksamkeit und gelassener Ruhe.

Walter Rauert, unser 1. Vorsitzender der Landesgruppe Weser Ems und des OWRV, begrüßte die anwesenden Aussteller und Zuschauer und bedankte sich bei den Reiterinnen für die hervorragende Vorführung. Anschließend stellte Herr Rauert das Richtergremium vor und eröffnete die Aus-





Bestes Baby Little Lobito Irma



OK-H-V1 CAC VDH Warlock's Lucida Rabilargo



OK-R- V1, CAC, VDH Zarandilla Guapa Enredador



SK-H V1 Chispa Priesa del Ninos Vencedores



JK-R- SG1 Rabilargo's Banderas



VK-R- V1 VCAC, BR, JS V-BOB
Don Manuel Ibericos Segoviano

stellung. Gemeldet waren 38 Galgos und 6 Babies, die noch unter 6 Monate alt waren, eine Meldezahl, mit der wir durchaus zufrieden sein können. Hinzu kamen 12 Galgos ohne Papiere, die der RichterIn nach dem offiziellen Richten vorgestellt wurden.

Gerichtet wurde die Rasse Galgo Español von Frau Caroline van Zanten aus den Niederlanden. Ich danke Frau van Zanten ganz herzlich, dass sie unsere Einladung angenommen und auch die Orts- und Terminänderung ganz souverän mitgetragen hat.

Frau van Zanten nahm sich sehr viel Zeit für jeden einzelnen Hund, aber sie setzte sehr hohe Maßstäbe. Da kann man sich denken, dass einige der Aussteller an diesem Wochenende nicht so ganz glücklich nach Hause fuhren. Das Ergebnis war 20 x V, 9 x Sg und 7 x G. Ein

kleiner Trost: die meisten dieser Ergebnisse kamen auf Grund mangelnder Ringdisziplin und durch das Wesenverhalten zustande, und daran kann man arbeiten.

Noch ein kleiner Wermutstropfen war, dass bei der Vergabe des JS-Titels bei den Hündinnen die neuen VDH-Bestimmungen falsch ausgelegt wurden. In der neuen Bestimmung heißt es: Die Sieger der Jugendklasse stechen mit um das BOB, sofern die Höchstwertnote (V1) vergeben wurde – aber nicht um die Titel der Erwachsenenklasse. In unserem Fall gingen beide Titel, JJS und JS, an die Hündin aus der Jugendklasse, **Grey Mountain Amarantha, Z.: Osietzki, B.: Heyningen-Esbach**, die darüber hinaus nicht nur das Jugend-BIS erhielt, sondern auch Best in Show wurde.

Ich möchte die Hündinnen, die eine Chance auf den Jahressiegetitel gehabt hätten, ebenfalls erwähnen: Das CAC ging an die Hündin der offenen Klasse, **Warlock's Lucida Rabilargo, Z.: Weinberger, B.: Stene**, sie hätte stechen müssen mit der V1 Hündin aus der Siegerklasse, **Chispa Priesa del Ninos Vencedores, Z.: Hübchen, B.: Atsma/**

Reuser, und mit der V1 Hündin der Veteranenklasse, **Little Lobito Alejandra, Z. + B.: Gaede/Ebbrecht**. Jede von ihnen hätte die Titelträgerin sein können. Ein Fehler, der leider nicht wieder rückgängig zu machen ist, aber auch solche Dinge können passieren.

Jahressieger bei den Rüden wurde **Don Manuel Ibericos Segoviano, Z.: Morgan, B.: Reuser**, aus der Veteranenklasse.





SK-R VI VDH Abba Amona Cu Roi



GK-VI VDH Corona del Ninos Vencedores

Der Beste Rüde aus der Jugendklasse war **Rabilargo's Banderas, Z. + B.: Stene**. Mit der Wertnote SG1 konnte nach den neuen Bestimmungen der Titel JJS leider nicht vergeben werden.

Meinen herzlichen Glückwunsch an die Besitzer dieser Hunde.

Trotz der kleinen Schönheitsfehler war es wieder schön. Für das leibliche Wohl aller Aussteller und Gäste war den ganzen Tag über bestens gesorgt. Am Abend gab es neben vielerlei anderen schönen Sachen ein andalusisches Rinderragout und natürlich traditionell Paella. Dazu mit einem guten Glas nach Wahl konnte man nun zum gemütlichen Teil des Tages übergehen und in aller Ruhe seine Erfahrungen austauschen.

Der Gabentisch war wie immer sehr großzügig ausgestattet, und ich möchte mich bei allen

Spendern von Sach- und Tombolapreisen herzlichst bedanken. Durch unser bewährtes Tombola-System (für jeden gemeldeten Hund gab es ein Los; Niemen gab es nicht) ging keiner ohne ein kleines Präsent nach Hause. Viele blieben noch bis Sonntag. 7 Galgos nahmen am Nationalem Rennen „Großer Preis von Weser-Ems“ teil, 3 Rüden und 4 Hündinnen.

Rüden:

- ❶ Bandolero do Promontório da Lua
- ❷ Cazador del ninos Vencedores

Hündinnen:

- ❶ Dona Rafaela of little Milwaukee
- ❷ Dona Fabiola of little Milwaukee
- ❸ Del Ninos Vencedores Chispa Priesa

Der Preis für Schönheit und Leistung ging an Del Ninos Vencedores Chispa Priesa.



JK-H BOB, JJS Grey Mountain Amaranto



ZK-H SG1 - Dona Juanita of Little Milwaukee

Auch hier meinen herzlichen Glückwunsch an alle Finalisten.

Die 14. Galgojahresausstellung findet in Hünstetten statt, voraussichtlich am 05.06.2010. Bis dahin auf Wiedersehen.
Ursula Jaenicke





Galgo Jahresausstellung 2009

Bericht der Richterin,
Frau van Zanten-Boomgaard

Ich war sehr geehrt, als ich eingeladen wurde zum Richten der Galgo Español-Jahresausstellung. Ich möchte dann auch nochmals dem Veranstalter herzlich danken und auch den Ausstellern, die ihre geliebten Galgos gezeigt haben.

Mein erstes Treffen mit Galgos war im Juli 1993 bei Blois in Frankreich. Hier trafen wir zufällig während eines Coursings eine Dame mit etwa sechs Rauhaar-Galgos an der Leine. Mit Händen und Füßen hatten wir ein Gespräch, und danach war der Galgo meine zweite Liebe nach dem Deerhound. Jahrelang sah man die Galgos nicht oder sehr wenig auf Ausstellungen, aber wenn einer da war, ging ich immer gucken. Die letzten Jahre ist im Verhältnis die Anzahl Galgos explosiv gewachsen, und ob das so gut ist für die Rasse weiß ich nicht.

Während der Jahresausstellung sind mir verschiedene Sachen aufgefallen, die ich nicht so positiv fand für die Rasse. Zum ersten waren da verschiedene Galgos, die sehr ängstlich und deswegen nicht zu betasten waren. Zurückhaltend okay, aber wirklich ängstlich

ist nicht gut. Nach dem FCI-Reglement sollten diese Hunde disqualifiziert werden; bei mir hatten die dann noch ein G bekommen. Der zweite Punkt, worauf ich streng richte, ist das Gangwerk. Das hat mich sehr enttäuscht. Die meisten Galgos waren sehr instabil in der Vorhandbewegung, aber hinten war es oft noch schlimmer. Von eng bis sehr kuhhessig und extrem viel Bewegung in den Hocks. Von der Seite gesehen war die Passlänge oft zu kurz und ein wenig steppend. Das tief über dem Boden ausgreifende, elastische und kräftige Gangwerk war eine Seltenheit. Ab und zu hatte ich einen wunderschönen Galgo vor mir stehen, aber dann begann er zu laufen und ich konnte nichts mehr mit ihm anfangen. Sünde, und ich finde, dies ist auch wirklich ein Punkt für die Züchter, darauf besser zu achten. Zugleich fand ich die Knochenstruktur ein wenig fein.

Auch eine Anzahl sehr rassetypischer Kennzeichen neigt dazu, verloren zu gehen. Wie die Schädel/Nase-Linie, welche divergierend sein muss mit einem etwas gebogenen Nasenrücken, den etwas großen Ohren, ein wenig gebogener Lendenpartie und dem Haken am Ende der Rute. Auf der anderen Seite, viele Galgos hatten vorzügliche Winkelungen, fast alle einen prima Körper, ein

sehr schönes Fell und die erwünschte lange Rute. Einige hatten eine zu lange Rute, diese berührte den Boden, und das kann Verletzungen verursachen > nicht korrekt.

Wenn der Gewinner aus der Siegerklasse ein klein bisschen kleiner gewesen wäre, hätte ich nicht gezweifelt. Ein wunderschönes Rauhaarexemplar mit minimalen Unvollkommenheiten, aber leider musste ich wegen seiner Größe den Veteranen voran stellen. Dieser Galgo hatte auch minimale Fehler, aber er war sehr stabil im Gangwerk und Charakter, hatte eine kräftige Knochenstruktur und ist ganz und gar ein Galgo.

Als Hündin Nummer 16 aus der Jugendklasse den Ring betrat, wusste ich es gleich! Ich hoffte nur, dass ihr Charakter es auch erlaubte, sie gewinnen zu lassen. Was für ein prächtiges Mädchen! Alles stimmte, und alle rassetypischen Kennzeichen waren vorhanden. Was für eine phantastische Galga!! Sie ist auch ohne Zweifel Best In Show geworden.

Durch die schönen Galgos und das strahlende Wetter hatte ich einen hervorragenden Tag. Nochmals meinen Dank an jedermann.

Caroline Y. van Zanten-Boomgaard



der Galgos ohne Papiere auf der diesjährigen Jahresausstellung

Eigene Klasse

Zum ersten Mal war es in diesem Jahr möglich, seinen Galgo ohne Papiere oder Hundepass während der Jahresausstellung in einer eigenen Klasse vorzuführen. Hier ging es nicht um eine Reinrassigkeitserklärung sondern darum, selbst einmal mit seinem Hund die Ausstellungsatmosphäre zu „schnuppern“ und im Beisein von „Konkurrenten“ den Hund einer Richterin zu präsentieren.

Ich selbst bin erst durch meinen Galgo ohne Papier dem „Windhundfieber“ verfallen. Schnell merkte ich, dass meine Möglichkeiten, diesen Hund auszustellen und/oder an Rennen und Coursings teilnehmen zu lassen, gegen Null tendierten. Dem Hund freilich war es egal, ob es sich um einen Trainingslauf oder einen offiziellen Lauf drehte, Hauptsache „Jagdobjekt fangen dürfen“! Folglich

zog alsbald ein Galgo-Españolrüde aus spanischer FCI-Zucht bei uns ein, da ich meine Ausstellungsleidenschaft ausleben wollte. In diesem Jahr wurde mir die Ehre zuteil, während der Jahresausstellung zu meinem eigenen Rüden in der Siegerklasse noch eine, von mir sehr bewunderte Hündin, ebenfalls in der Siegerklasse ausstellen zu dürfen.



1. Platz Shanti



2. Platz Holly



3. Platz Frieda



4. Platz Bond